

15. August: Mariä Himmelfahrt

Auch «Mariä Aufnahme in den Himmel» oder «Leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel»

Hintergründe

– Der Feiertag geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Er legte ihn auf den 15. August.

– In den kanonischen Schriften der Bibel und der Thora wird über die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel nicht berichtet.

– In apokryphen (=verborgenen) Evangelien wird ausführlich darüber berichtet, die Apostel seien von ihren Missionsorten durch die Luft an das Sterbebett Marias gebracht worden, entweder nach Jerusalem oder nach Ephesus. Sie hätten Maria nach deren Tod bestattet – auch der Leichenzug mit Straf- und Heilungswundern an jüdischen Zuschauern wird beschrieben – und das Grab mit einem großen Stein verschlossen; aber sofort sei Christus mit den Engeln erschienen, der Stein sei weggerollt worden und Christus habe Maria herausgerufen.

– Die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel ist ein am 1. November 1950 durch Papst Pius XII verkündetes **Dogma** der römisch-katholischen Kirche.

– Wortlaut der Dogmatisierung in der apostolischen Konstitution *Munificentissimus Deus*:

«Wir verkünden, erklären und definieren es als ein von Gott geoffenbartes Dogma, dass die Unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.»

Papst Paul VI fasste das **Dogma** von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel so im Credo des Gottesvolkes vom 30. Juni 1968 zusammen:

«Verbunden in einer ganz innigen und unauflöslchen Weise mit dem Geheimnis der Menschwerdung und Erlösung, wurde die allerseligste Jungfrau, die unbefleckt Empfangene, am Ende ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen und – in Vorausnahme des künftigen Loses aller Gerechten – ihrem auferstandenen Sohne in der Verklärung angeglichen.»

Das Dogma kann als logische Folgerung aus dem Dogma der unbefleckten Empfängnis Mariens angesehen werden, in dem ausgesagt wird, dass Maria ohne Erbsünde empfangen wurde: Da Maria, die Mutter Jesu, schon vor der Geburt von jedem Makel der Erbsünde bewahrt worden ist, hat sie bereits zu Lebzeiten auf der Erde dem göttlichen Bild des Menschen voll und ganz entsprochen, sodass sie beim Übergang ins ewige Leben keiner Läuterung mehr bedarf. Maria nimmt das vorweg, was alle Gerechten bei der Auferstehung am Jüngsten Tag erwartet. Der Vollendung des irdischen Lebens folgte die Aufnahme in das Himmelreich mit Leib und Seele.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Leibliche_Aufnahme_Mariens_in_den_Himmel



**Tizian (1490-1576). Mariä Himmelfahrt, 1516-1518.
Hochaltar Santa Maria Gloriosa dei Frari, Venedig.**